

60 Jahre THB – den Hamburger Reedern zum Trotz

Vom gedruckten Schiffsmeldedienst zur Nachrichtenagentur

wau. Der in Hamburg erscheinende Tägliche Hafenbericht (THB) ist 60 Jahre alt geworden. Die Gründung der Branchenzeitung geht auf den Hamburger Reeder und Europapolitiker Erik Blumenfeld (CDU) zurück, der bereits 1947 bei den britischen Besatzungsbehörden eine Lizenz für den THB und das dafür nötige Papierkontingent beantragt hatte.

Blumenfeld war davon überzeugt, dass alle land- und see-seitigen Teilnehmer der Seeverkehrswirtschaft ein existenzielles Interesse daran haben, zu wissen, wann ein bestimmtes Schiff in den Hamburger Hafen einlaufen werde. Axel Springer, Blumenfelds Freund, bestärkte ihn damals noch in der Idee, indem er ihm riet, den THB zu dem Informationsforum für die gesamte deutsche Seewirtschaft auszubauen.

Aus dem gedruckten Schiffsmeldedienst im DIN A4-Format der frühen Jahre hat sich eine Nachrichtenagentur entwickelt, die durch ihre digitalen Dienste für Umschlaggesellschaften, Speditionen, Werften und jegliche Logistikdienstleister eine entscheidende Informationsquelle der Seeverkehrswirtschaft geworden ist. Sir Erik, wie er in den 60er und 70er Jahren genannt wurde, hat seinem tief sitzenden Ärger über viele (undankbare) Hamburger Reeder, die grund-

The collage shows three pages from the THB newspaper. The top page is the masthead with the title 'DEUTSCHE SCHIFFFAHRTS ZEITUNG' and a large 'THB' logo. The middle page features a headline '„Fairplay-30“ ist der Stärkste in der Flotte' and a photograph of a ship. The bottom page has two headlines: 'NOL zögert bei Hapag-Lloyd' and 'Hyundai will Wettbewerber Daewoo übernehmen'.

Für alle, die mit Seefahrt und Hafen zu tun haben, ist der THB Pflichtlektüre.

sätzlich mit Anzeigen für den THB geizig, in ironischen Bonmots Luft gemacht. Als Europaabgeordneter formulierte Sir Erik den schönen Satz: „Hamburger Reeder sind national, solange es ihrem Geldbeutel nutzt.“

Den Hamburger Reedern zum Trotz hat sich der THB kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 1977 trägt der THB verdientermaßen und inter-

national anerkannt den Untertitel „Deutsche Schifffahrtszeitung“. Heute bringt der THB sämtliche Meldungen aus der Seeschifffahrt, der Küsten- und Binnenschifffahrt, der Logistik, aus dem Schiffbau, den Häfen und der Meerestechnik. Zudem veröffentlicht der THB Artikel über Seerecht, Frachtindizes, Frachtabschlüsse, Schiffsan- und -verkäufe, Ratenänderungen, Liniendienste und Schiffsabfahrtslisten (online) von Hamburg bis Antwerpen.

Die internationale Anerkennung und der Erfolg des THB wären aber ohne das beispielhafte Engagement der Redakteure und ihrer fast fanatischen Liebe zur Schifffahrt undenkbar. Jens Meyer, der von 1979 bis 2006 Chefredakteur des THB war, hat den THB auch in den schweren Jahren, als es deutschen Reedern wirklich dreckig ging und sie noch nicht von den Wohlta-ten der nationalen Tonnagesteuer profitierten, leise und kompetent geführt. Seit 2006 lenkt Frank Binder, der sich bereits seit Jahrzehnten im Axel Springer Verlag mit Schifffahrt beschäftigt, den THB. Binder ist es zu verdanken, dass rund um den THB neue Informationsangebote in digitaler oder Printform entstehen.

Weitere Informationen:
www.thb.info